

# Aus Ärger über Gebietsreform in die Politik

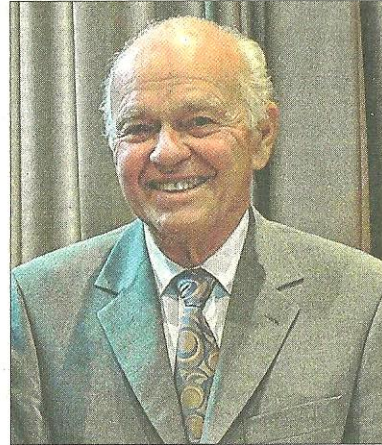
Paul Groetsch (FWG) nach über 40 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit verabschiedet

**Rosbach v.d.H.** (sky). Nach mehr als 40 Jahren ununterbrochener ehrenamtlicher Tätigkeit für die Stadt hat Paul Groetsch (FWG) mit Wirkung zum 16. März seinen Platz im Magistrat geräumt und ihn an Gottfried Blöcher weitergegeben. Am Sonntag wurde er im Rahmen der Abschiedsfeier für den ebenfalls aus dem Amt scheidenden Bürgermeister Detlef Brechtel geehrt. Zusammen mit FWG-Fraktionschef Christian Lamping hatte Brechtel es sich nicht nehmen lassen, seinen langjährigen Weggefährten zu würdigen und ihm für die vielen Jahre konstruktiver Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt zu danken.

Für Groetsch, der zusammen mit vielen anderen Rodheimern die Verärgerung über die hessische Gebietsreform geteilt hatte, war die erzwungene Zusammenlegung mit Rosbach ein Grund

gewesen, in die Kommunalpolitik einzusteigen. Die Freie Wählergemeinschaft bot ihm das passende Fundament. »Parteilpolitik hat auf kommunaler Ebene nichts zu suchen«, meinte er. So habe es für ihn auch nahe gelegen, bei den Bürgermeisterwahlen 1979 den parteilosen Mainzer Verwaltungsfachmann Detlef Brechtel zu unterstützen. Mit ihm pflegt er bis heute eine vertrauensvolle Verbindung – ohne ihm etwa gehorsam gewesen zu sein.

Ein Zusammenwachsen der drei Stadtteile Ober- und Nieder-Rosbach sowie Rodheim wurde ihm schnell zur Herzensangelegenheit, die Südumgehung für Nieder-Rosbach zum kommunalpolitischen Ziel. »Diese Baumaßnahme hat er im Laufe der Jahrzehnte immer wieder angemahnt und damit dafür Sorge getragen, dass das Projekt nicht



**Vier Jahrzehnte für Rosbach aktiv: Paul Groetsch.** (Foto: sky)

in Vergessenheit geraten ist«, resümierte Brechtel in seiner Laudatio

Er lobte Groetschs große Sach-

und Fachkompetenz sowie sein Engagement für die Vereine, den Seniorenbeirat und die Betreuungsschulen im Stadtgebiet, aber auch für die Feuerwehren von Rosbach und Rodheim. »Er hat auch schwierige kommunalpolitische Zusammenhänge durchschaut und nicht nur kritisiert, sondern auch Lösungsangebote gemacht.« In der Sache bestimmt und – wenn notwendig – auch unnachgiebig sei Groetsch gewesen, »aber persönlich nie verletzend«. Stets dem Allgemeinwohl verpflichtet, aber nie den eigenen Vorteil suchend, sei er zu einem Vorbild für ehrenamtliches Engagement geworden. Ob in der Stadtverordnetenversammlung, im Magistrat oder als Mitglied eines Ausschusses – stets habe Groetsch sich als wertvoller Freund und Unterstützer um Rosbach und Rodheim verdient gemacht.